

Von besonderem Interesse ist der an einigen Brachiopoden durchgeführte Nachweis einer gewissen Uebereinstimmung der Schichten von Vils mit denen von La Voulte.

Dr. E. v. M. **Peter Merian**. *Carditaschicht bei Basel*.

Derselbe theilt in den Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel, (IV. 3. Heft Pag. 555) die für uns interessante Nachricht mit, dass Herr Dr. Chr. Burckhardt im Keuper der Neuen Welt bei Basel nicht fern über der oberen Grenze der Lettenkohle eine Platte eines gelblichen harten dolomitischen Mergels gefunden habe, welche eine Anzahl von Abdrücken der *Cardita crenata Goldf.* aufweist.

Fr. v. H. **Adolf Pichler**. *Zur Geognosie der Alpen*.

Unter diesem Titel übersendet uns Herr Prof. Pichler in Innsbruck, dem wir bereits so viele wichtige Beiträge zur genaueren Kenntniss der geologischen Verhältnisse in Nordtirol verdanken, seine neueste sehr werthvolle Publication, eine in Farbendruck ausgeführte geologische Spezialkarte des Abschnittes der nördlichen Tiroler-Kalkalpen zwischen dem Gross-Solstein nordwestlich bei Innsbruck im Osten und der Linie Imst, Nassereit, Ehrwald im Westen, im Maassstabe von 1000 Klafter auf einen Zoll (1 zu 72000 d. N.), nebst einem Blatte mit den nöthigsten Erläuterungen. Nicht bloss gegen die ältere geognostische Karte von Tirol, auch gegen unsere neuen Uebersichtsaufnahmen beurkundet dieses Kärtchen wesentliche Fortschritte in der Darstellung des Verlaufes der Formationsgrenzen, und in den Details überhaupt, und macht namentlich auch die Beobachtungen ersichtlich, die Herr Pichler in seinen, in unserem Jahrbuche Bd. XVI S. 501 abgedruckten Notizen zuerst veröffentlichte. — Die Reihenfolge und Abtheilung der Formationen und Formationsglieder hat keine Abänderungen erfahren. — Leider ist es nicht mehr möglich die neuen Daten dieser Karte auf unserer im Drucke schon weit vorgeschrittenen geologischen Uebersichtskarte der österreichischen Monarchie nachzutragen.

Fr. v. H. **Josef Hunfalvy**. *Die Theiss*. (Oesterreichische Revue, 5. Jahrg. 1867, 1. Heft, S. 38 — 76.)

Dieser trefflichen Darstellung des berühmten ungarischen Geographen, welche das allgemeinste Interesse zu erregen geeignet ist, entnehmen wir hier nur einige Zahlenangaben, namentlich in Bezug auf die grossartigen seit dem Jahre 1846 durchgeführten Regulierungsarbeiten. — Das gesammte Stromgebiet der Theiss umfasst einen Flächenraum von 2660 österr. Quadratmeilen. — Die ganze Stromentwicklung betrug vor Beginn der Regulirung 186 Meilen, das Gefälle auf der 159 Meilen langen Strecke (durch das Tiefland) von Tisza Ujlak bis zur Mündung bei Titel  $13\frac{2}{3}$  Fuss, das ist für je 100 Klafter durchschnittlich noch nicht ganz 3 Linien, ein Gefälle, welches übrigens sehr ungleich vertheilt war, und auf manchen, namentlich den unteren Strecken selbst bis unter eine Linie auf 100 Klafter herabsank.

Durch die projectirten 97 Durchstiche wird der Wasserlauf von Tisza-Ujlak bis zur Mündung um 65 Meilen abgekürzt und dem entsprechend das Gefälle erhöht. Bis zum Schlusse des Jahres 1864 waren alle genehmigten Durchstiche, mit Ausnahme von dreien im Beregher Comitath theils fertig, theils der Vollendung nahe, und eben so die Dammlinien, deren Gesammtlänge 143 Meilen beträgt, mit Ausnahme jener im Borsoder-Comitath. Diese Arbeiten waren mit einer Erdbewegung von 5.572,965 Kubikklafter verbunden gewesen, und die sämmtlichen angewendeten Kosten hatten 15.148,000 fl. betragen. Eine Gesammtfläche von 1.428,613 Ung. Joch (zu 1200 Quadr. Klafter) war damit gesichert worden.

E. Langer. **J. Krejci**. *O křidovém útvaru*. (Ueber die Kreideformation.) Časopis u. s. w. (Zeitschrift des Museum des Königreiches Böhmen XXXIX Bd., Heft 3., S. 222 — 242.)

Der grösste Theil dieser Schrift besteht aus einer übersichtlichen Darstellung der Verbreitung und Gliederung der Kreideformation in Europa überhaupt, wie sich dieselbe aus den bekannten Arbeiten der verschiedenen Schriftsteller ergibt. Derselben wird dann, als Ergebniss der Studien, welche der Verfasser als Theilnehmer an der naturhistorischen Durchforschung Böhmens in den Jahren 1864 und 65 im Leitmeritzer- und Bunzlauer-Kreise anstellte, die folgende Reihenfolge der Schichten von unten nach oben angeschlossen:

1. Sandstein von Zloscyn (Perutz u. s. w.)
2. Pläner von Raudnitz.
3. Sandsteine von Kokoř
4. Pläner von Bunzlau.
5. Sandstein von Gross-Skal (am Schneeberge).
6. Pläner von Teplitz (bei Teplitz, Leitmeritz und Vysoka).